

ABWEHRVERHALTEN BEI PARNASSIUS APOLLO L.

(Lep. Papilionidae)

von

KLAUS SCHURIAN

Von vielen Lepidopteren-Larven ist bekannt, daß sie entweder sehr wirk-same Verteidigungsmechanismen, wie seitliches Hin- und Herschlagen, Ab-gabe von Wehrsekreten, Hervorstülpen fleischiger Auswüchse etc., oder aber hervorragende Verbergtrachten haben, um sich der zahlreichen Fein-de zu erwehren.

Anders bei den Imagines. Nur von wenigen einheimischen Arten wissen wir, daß sie aktive Verteidigung betreiben oder anderweitig z. B. durch Gifte (Zygaenidae) geschützt sind. Bei ihnen ist es vornehmlich der unbere-chenbare Flug, welcher sie vor Nachstellungen - wenigstens teilweise - schützt. Die Hauptfeinde der Tagfalter dürften - neben dem Menschen - die Spinnen sein. Vornehmlich die Krabbenspinnen (Thomisidae) lauern ihrer-seits gut getarn mit weit geöffneten Beinen und Cheliceren auf den Blüten, um Beute zu machen.

Bei schlechtem Wetter oder nachts suchen die Tagfalter meistens Verstecke in der niederen Vegetation auf, da sie durch die Kältestarre flugunfähig werden. Viele Bläulinge bevorzugen jedoch gemeinsame Schlafplätze in be-stimmten Wiesenbezirken, die sie immer wieder aufsuchen. Stört man die Falter dort auf, sind sie völlig wehrlos und nur wenige sind in der Lage, sich durch einen Flügelschlag in die niedere Vegetation zu retten.

Bei Parnassius apollo konnte nun an frisch geschlüpften Exemplaren durch Erschütterungen, Anblasen oder Beschatten ein Abwehrverhalten der Falter ausgelöst werden: die Schmetterlinge klappten ruckartig die Flügel ausein-ander und rieben das 2. und 3. Beinpaar über die an den Flügelwurzeln ste-henden Borsten, wobei ein deutlich hörbares Rascheln entstand. Der ganze Vorgang dauerte etwa eine halbe Minute und ließ sich nach Abklingen im-mer wiederholen.

Um die Frage zu prüfen, ob auch Freilandtiere dieses Verhalten zeigen, wurden in Zentralspanien einige Falter gefangen, bis zur Abenddämmerung aufbewahrt und dann durch Erschütterungen und Anblasen gestört. Auch sie zeigten spontan die oben beschriebene Abwehrreaktion. Mit dem 1. Bein-paar hielten sie sich an der Unterlage fest, während die anderen 4 Beine über die Borsten der auseinander geklappten Flügel strichen. Einer der Falter hielt die Flügel bis zum anderen Morgen auseinandergeklappt. Die Bewegungen der Beinpaare erfolgten meistens asynchron und könnten daher vielleicht von der Laufbewegung abgeleitet werden.

Die Frage, welchem Feind ein so spezialisiertes Verhalten gelten könnte, ist nicht einfach zu beantworten. Da neben der optischen Wirkung des Flüg-elauseinanderklappens auch eine Geräusentwicklung vorliegt, sind räube-rische Arthropoden mit einiger Sicherheit auszuschließen.

Am ehesten könnte man sich eine abschreckende Wirkung auf Vögel vorstellen, für die der relativ große Falter als Beute attraktiv sein könnte. Immerhin müsste man voraussetzen, daß Vögel Schmetterlingen gezielt nachstellen (bzw. nachgestellt haben) um einen entsprechenden Selektionsdruck ausüben. Freilandbeobachtungen dürften jedoch selten sein und sind mir nicht bekannt.

Es wäre von Interesse, wenn derartige Beobachtungen bekannt würden, da sich dadurch die hypothetisch geforderte Wirksamkeit einer Abwehr von Vögeln (oder deren Unwirksamkeit) durch das Verhalten des Apollofalters nachprüfen ließe.

Anschrift des Verfassers: KLAUS SCHURIAN, D-6231 Schwalbach-Limes
Thüringer Straße 4

NEW LEPIDOPTERA FROM TURKEY - I

by

AHMET ÖMER KOÇAK

Zusammenfassung: In diesem 1. Beitrag über neue Lepidoptera aus der Türkei wird eine neue Unterart von Zerynthia cerisyi abanti n. subsp. beschrieben. Ferner wird über einige Arten und Unterarten berichtet, die neu für die Fauna der Türkei sind.

Abstract: In this paper, a new subspecies, Zerynthia cerisyi abanti (n. subsp. ist described. Several species and subspecies of Lepidoptera, which are new for Turkish fauna, are also mentioned.

PAPILIONIDAE

Zerynthia cerisyi abanti n. subsp. (Figs. 1-4)

Holotype ♂. Upperside of wings: Ground colour light yellowish; general appearance of forewing similar to ssp. caucasica LED., but two black costal markings at both sides of large black discoidal one, in most specimens, greatly reduced than others, or rarely absent; black discoidal marking large, generally anastomosed with black postdiscal spot in space 3. On hindwing with better defined black discoidal markings; orange submarginal spots reduced; bluish scales more or less developed at outer part of hindwing; tails much reduced. Underside of wings: Ground colour creamy-yellowish; other markings similar to upperside but submarginal markings paler at forewing.

Allotype ♀. Upperside of wings: Ground colour yellowish, generally darker in tone than male; on forewing, black markings similar but better defined

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schurian Klaus G.

Artikel/Article: [Abwehrverhalten bei Parnassius Apollo L. \(Lep. Papilionidae\) 23-24](#)